

Jeffrey Edmonds/Samuel Bendett/Anya Fink/Mary Chesnut/Dmitry Gorenburg/Michael Kofman/Kasey Stricklin/Julian Waller: *Artificial Intelligence and Autonomy in Russia*. Arlington, VA: Center for Naval Analyses (CNA), Mai 2021

Besprochen von **Artiom Hildebrandt**, Center for Advanced Security, Strategic and Integration Studies (CASSIS), Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Institut für Sicherheitspolitik an der Universität Kiel (ISPK) ; E-Mail: Artiom.Hildebrandt@post.idc.ac.il

<https://doi.org/10.1515/sirius-2021-4014>

Die Studie *Artificial Intelligence and Autonomy in Russia*, die vom *Center for Naval Analyses* im Auftrag des *Joint Artificial Intelligence Center* des U.S. Verteidigungsministeriums durchgeführt wurde, legt einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand der Forschung, Anwendung und Herausforderungen der Künstlichen Intelligenz (KI) in Russland dar.

Im Vordergrund des Berichts, der sich nahezu ausschließlich auf frei zugängliche russische Quellen stützt, werden vor allem die relevanten Sektoren, Schlüsselinstitutionen, Trends und Merkmale veranschaulicht, aus denen sich das gesamte Ökosystem der KI in Russland ergibt. Hierbei setzen die Autoren die Erkenntnisse in Bezug zur historischen, militärischen, (geo)-politischen, wirtschaftlichen und demographischen Situation Russlands und heben die wechselseitigen, auf KI-bezogenen Beziehungen zu den wichtigsten Akteuren in der Welt hervor – insbesondere zu China, Südkorea, den Vereinigten Arabischen Emiraten und den USA.

Besonders auffällig bei der russischen Förderung von KI-Projekten sei die Vorreiterrolle, die staatliche und dem Staat nahestehende Unternehmen bisher – trotz einiger Ausnahmen – eingenommen hätten. Während die Autoren auf zahlreiche zivile KI-Projekte, wie etwa im Gesundheitswesen und Verkehr, in der Landwirtschaft, Brennstoff- und Energiewirtschaft sowie der Schnittstelle zwischen Bürgern und Staat hinweisen, gehen sie hauptsächlich auf die militärischen Errungenschaften und Ziele bei Erforschung und Einsatz von KI ein. Diese werden insbesondere vor dem Hintergrund der (geo)-politischen und strategischen Vorrauscha und den Anliegen der russischen politischen Führung erörtert, die sicherstellen möchte, dass Russland eine weltweite Führungsposition im militärisch-technologischen Wettlauf einnimmt.

Perspektivisch setze die russische Führung darauf, die Informationsdominanz auf dem Schlachtfeld zu erlangen, die als Voraussetzung für den Sieg in der modernen Kriegsführung angesehen wird. In diesem Zusammenhang weisen die Verfasser auf die zentrale Bedeutung der netzwerkzentrierten Kriegsführung (*network-centric warfare*)

hin, die als die Integration aller militärischen Einheiten und Ebenen in ein einziges Netzwerk definiert wird. Dazu zählen die Autoren vor allem auch miteinander verbundene und KI-gestützte Systeme der Streitkräfte, die den Menschen auf der taktischen, operativen und strategischen Ebene (fast) vollständig ersetzen und dadurch die Kriegsführung revolutionieren sollen.

Die Studie unterstreicht, dass die russische Führung den derzeitigen Stand und Fortschritt der KI-gestützten und in der Kriegsführung eingesetzten Systeme in der Regel nicht preisgebe. Dennoch verlässt sich der umfassende Bericht auf begrenzte Informationen, die eine Fülle früher Generationen von KI-gestützten Systemen erfasst haben und stellt diese vor. Die Systeme sollen bereits im Krieg in Syrien, aber auch in der Ukraine (Ost) erprobt und zum Einsatz gekommen sein.

Während die russische Führung der KI dem Anschein nach vor allem als Instrument der Kriegsführung positiv gegenübersteht, hebt die Studie auch kritische Stimmen hervor, vorwiegend in Bezug auf den Einfluss von KI auf die heimische Stabilität, Souveränität und nuklearstrategische Parität gegenüber den USA – Themen, die in der strategischen Kultur der derzeitigen politischen Führung Russlands wiederkehrend und fest verankert sind.

https://www.cna.org/CNA_files/centers/CNA/sppp/rsp/russia-ai/Russia-Artificial-Intelligence-Autonomy-Putin-Military.pdf